

# WORKSHOP

WIE PRODUZIERE ICH EINEN KURZEN  
FILMCLIP ????

Netzwerk  
Familienbildung BW



Landesfamilienrat  
Baden-Württemberg



# INHALTLICHE FRAGESTELLUNGEN

## Was ist der Zweck?

Um was gehts? > Einordnung vom Zuschauer

## Was macht Eure Institution einzigartig?

Alleinstellungsmerkmal?

## Welche Botschaft soll vermittelt werden (rational)?

Vorstellung von Eurer Institution generell?

Aufmerksam machen von einer Aktion?

## Welches Gefühl soll vermittelt werden (emotional)?

90% werden nonverbal kommuniziert (z.B. Stimme / Körpersprache), also nur 10% verbal!

SMILE! > Gute Laune im Video ausstrahlen (warum ist Eure Institution cool?) 😊

## Was ist die Zielgruppe?

Allgemeines Publikum oder bestimmte Fachkreise?

Alltagssprache oder Fachsprache?

## Wie lang soll der Clip werden?

Aufmerksamkeitsspanne maximal 3 Minuten (deshalb bei Liedern “Radio-Versionen”)

Länge von Kurzbeiträgen z.B. beim SWR ist 30 (!) Sekunden

## Wie kann ich den Inhalt auf das Wesentlichste reduzieren?

Keep it short and simple! > Die Zuschauer nicht mit Informationen überfrachten

Pareto-Prinzip: Mit 20% Aufwand 80% des Ziels erreichen

Balance finden zwischen Informationsflut und seichtem Geplänkel

BILD

# Kameratypen / Gerätearten

## Handys

- Vorteil: Hat jeder, Bildstabilisator eingebaut
- Nachteil: Bei schwachen Licht schlechte Bildqualität (Bildrauschen), meist kein Zoom



## Spiegelreflexkameras

- Vorteil: Sehr gute Bildqualität, auch bei Dunkelheit noch OK
- Nachteil: Oft kein guter Autofokus, Zoom nur manuell, teuer



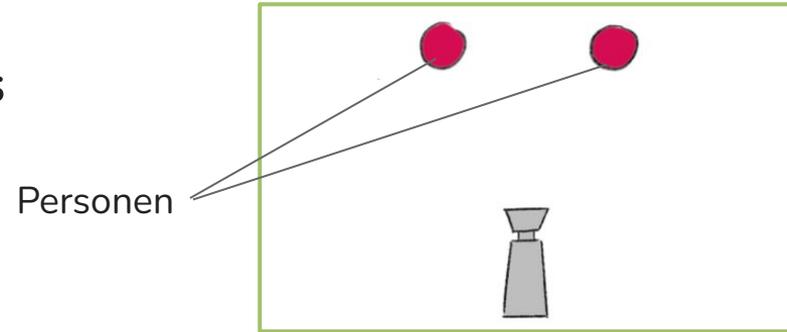
## Camcorder / Filmkameras

- Vorteil: Bildqualität und Tonqualität OK, zudem eingebaute Funktionen wie z.B. Zoom, Bildstabilisator, Fokus Assistent, Restlichtverstärkung usw.
- Nachteil: Kompromiss zwischen allen Faktoren, komplex, teuer



# Filmdreh mit einer oder mehreren Kameras

## 1 Kamera - die Minimalausstattung



Weniger Möglichkeiten beim Nachbearbeiten -> Bildsprünge beim Schneiden sichtbar

Beispiel: <https://www.youtube.com/watch?v=AtPebSYYkcM>

Lösung: Zoom ins Bild nötig, um Bildsprung-Effekt (Jump-cut) zu vermeiden:

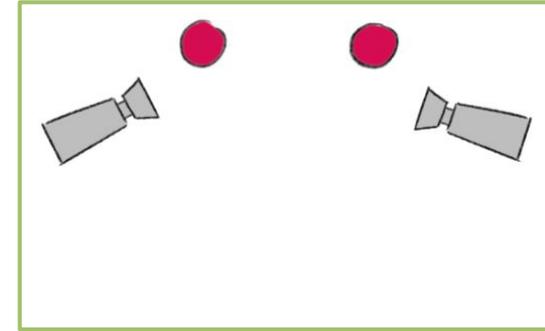
Beispiel <https://youtu.be/Alk1vjiWD1Y?t=36>

Jedoch Vorteil beim Schneiden in der Komplexität, da es nur eine Videospur gibt.

4K-Kameras von Vorteil, da man beim Hineinzoomen noch immer gute Bildqualität hat.

# Filmdreh mit einer oder mehreren Kameras

## 2 Kameras - klassisches Filmset



Bei verschiedenen Kameras Unterschiede im Bild beachten! Jede Kamera hat einen anderen Look

Vorteile im Filmschnitt -> Auswahlmöglichkeiten der verschiedenen Perspektiven.

(Auch möglich: Eine Kamera mehr hineingezoomt als die andere)

Definitiv Vorteilhaft und empfohlen bei 2 Interviewpartnern:

- Kamera 1: Sicht auf Interviewpartner 2
- Kamera 2: Sicht auf Interviewpartner 1 (evtl. mit Zoom)

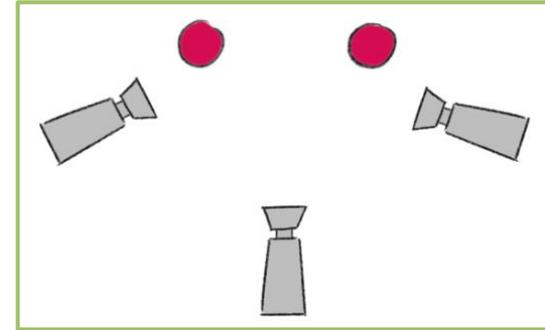
## Filmdreh mit einer oder mehreren Kameras

### 3 Kameras - beste, aber aufwendigste Lösung

Bei 2 Interviewpartner alle Positionen abdeckbar:

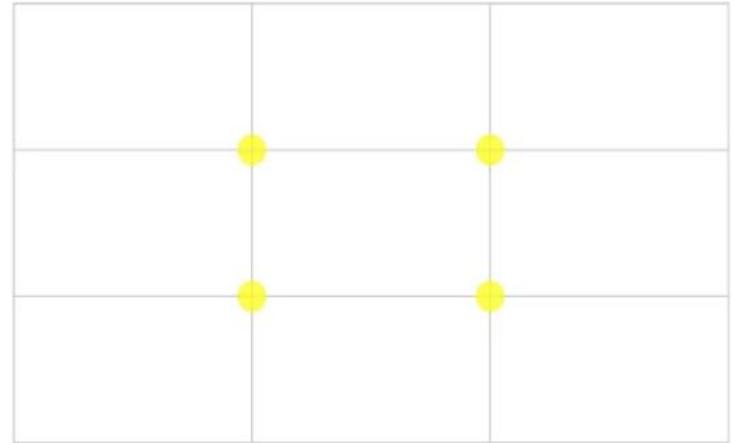
- Beide Interviewpartner auf einem Bild
- Nur Interviewpartner 1 im Bild
- Nur Interviewpartner 2 im Bild

(es können auch noch leicht die Schultern des anderen Gesprächspartners zu sehen sein)



## Cadrage / Bildaufbau $\frac{1}{3}$ -Regel (goldener Schnitt)

Bildinhalt so wählen,  
dass Landschaften, Gebäude etc. nie mittig  
sind, sondern immer ca. im  $\frac{1}{3}$  Verhältnis  
(es sei denn, es ist absichtlich so erwünscht)



## Cadrage / Bildaufbau $\frac{1}{3}$ -Regel (goldener Schnitt)

Horizontal:

Himmel im 1. Drittel

Bergkette im 2. Drittel

Wiese im 3. Drittel

Vertikal:

Zwei Bäume teilen die 3 Bildteile



## Cadrage / Bildaufbau $\frac{1}{3}$ -Regel (goldener Schnitt)

Weiteres Beispiel:

Himmel 1. und 2. Drittel

Wiese 3. Drittel



## Mögliche Positionen der Personen im Bild

Vortragssituation - mittig direkt in Kamera



## Mögliche Positionen der Personen im Bild

Vortragssituation - mittig direkt in Kamera



## Mögliche Positionen der Personen im Bild

Interview mit Interviewpartner neben der Kamera



## Mögliche Positionen der Personen im Bild

3er Interview mit Interviewpartner neben Kamera



## Einstellungsgrößen (Bildausschnitt)

### Totale



Überblick über die Szenerie. Orientierung für den Zuschauer. Oft zu Beginn.

## Einstellungsgrößen (Bildausschnitt)

### Amerikanische



Von Kopf bis zum Knie (auch stehend möglich)

## Einstellungsgrößen (Bildausschnitt)

Halbnah / Nah



Von Kopf bis Oberkörper

## Einstellungsgrößen (Bildausschnitt)

Groß / Detail



Merke:  
Kamera-Nähe =  
emotionale Nähe!

Meist Kopf, können aber auch Hände oder andere Details sein

## Filmen auf welcher Höhe?

Normalposition immer auf Augenhöhe!

### Vogelperspektive

Die/der Gefilmte wirkt emotional

**unterlegener**



### Froschperspektive

Die/der Gefilmte wirkt emotional

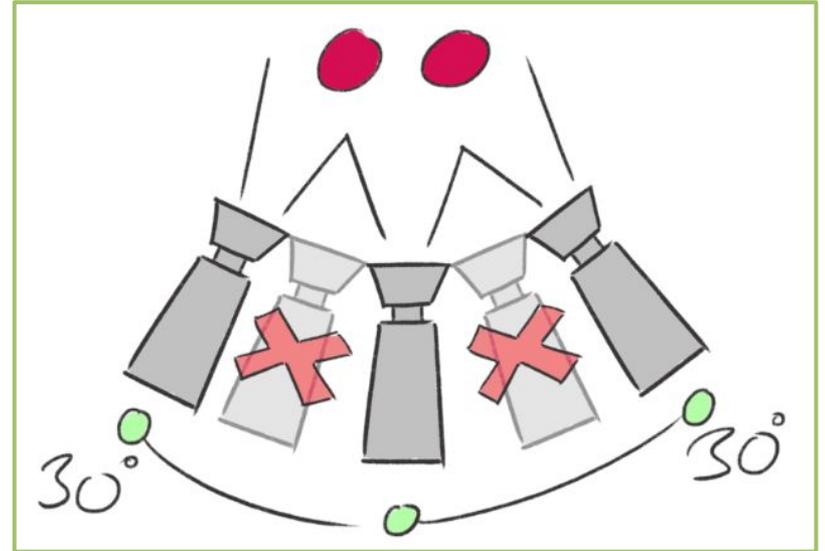
**dominanter**



## 30 Grad Regel

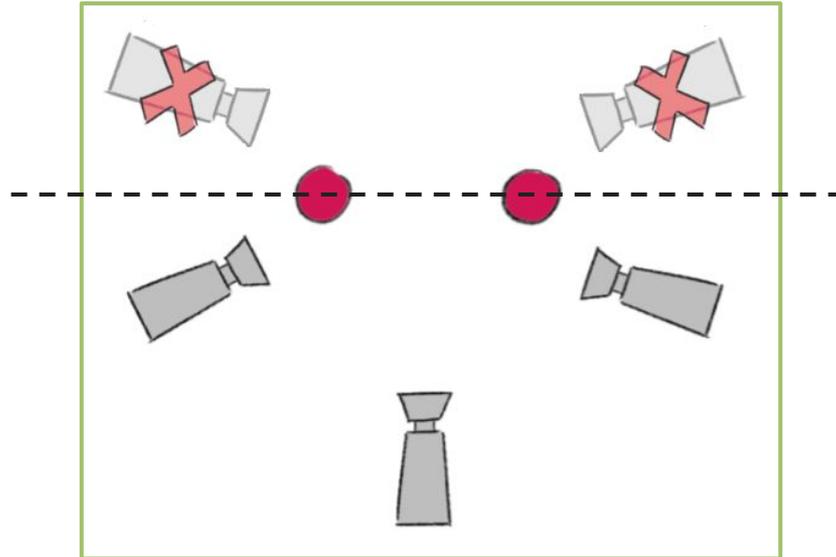
Bei zwei Kameras (oder Kamera-Positionswechsel)

Winkel von mindestens  $30^\circ$  einhalten,  
sonst wirkt es wie ein Schnittfehler beim Wechsel  
von einer Kamera auf die andere.



## 180 Grad Regel

Bei Interviewsituation und 2 gegenüberstehenden Interviewpartnern mit 2 Kameras



## Schärfepunkt

Im Zweifelsfall immer alles scharf stellen.

Beabsichtige Effekte durch Tiefenschärfe (beispielsweise Fokus auf denjenigen, der spricht)



## Schärfepunkt

Im Zweifelsfall immer alles scharf stellen.

Beabsichtige Effekte durch Tiefenschärfe (beispielsweise Fokus auf denjenigen, der spricht)



## Stativ vs. Freihand

Freihand wirkt dynamischer, aber Gefahr von zu wackeligen Aufnahmen!

<https://www.youtube.com/watch?v=oojVZSZo4lM>

Stativ wirkt ruhig, souverän und kontrolliert

<https://www.youtube.com/watch?v=UVQAbkCdl8k>

## Schnittbilder

Generell sind fast immer auch Aufnahmen jenseits einer Interviewsituation sinnvoll.

Beispielsweise Menschen “in Aktion” oder Firmengebäude der Interviewpartner.

Für späteren Schnitt wichtig, um geschnittene Stellen damit quasi zu überdecken und ein Interview lebendiger zu gestalten.



## Filmzeit

Generell gilt: Sich beim Filmen Zeit lassen!

Bei Interviews: Falls Versprecher vorkommen, ganzer voriger Satz wiederholen lassen.

Vorlauf- und Nachlaufzeit mit einberechnen:

Ca. 3 Sekunden vor Start und nach Ende eines jeden Takes (z.B. bei Interviewpartner)

Gilt auch bei Kameraschwenks

LICHT

## “Hartes” und “weiches” Licht

Größere Flächen wirken weich, kleinere  
Lichtquellen wirken hart

Je kleiner die Lichtquelle,  
desto härtere Schatten  
(z.B. Halogenleuchte vs. Flächenstrahler)



## Lichtfarbe

Glühbirne, Kerze, Sonnenuntergang  
= eher warmes Licht

Neonröhre, weiße LEDs, Tageslicht  
= eher kaltes Licht

Problematisch, wenn künstliches Licht und Sonnenlicht sich treffen  
Lösung: Einstellbare Leuchten, NUR Tageslicht oder NUR Kunstlicht



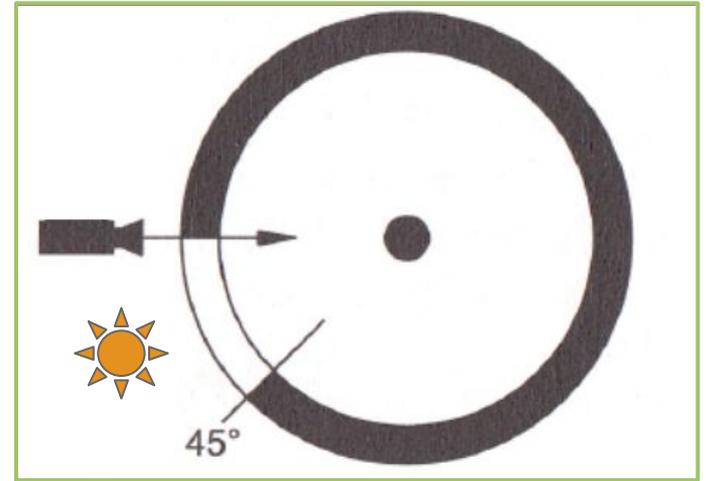
Lichtfarbe wird in “Kelvin”  
angegeben (Abkürzung K)  
Warmweiß: ca. 3200 K  
Kaltweiß: ca. 5600 K



## Zusätzliche Lichtquellen setzen

### 1 Lichtquelle

Beleuchtung direkt von vorn oder ein wenig neben der Kamera.



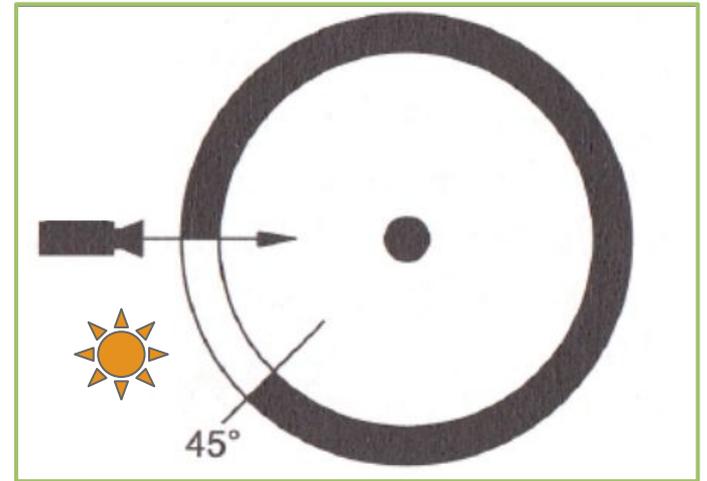
(sicht von oben)

## Zusätzliche Lichtquellen setzen

### 1 Lichtquelle

Gefahr von Schattenbildung auf dunkler Seite und Überbelichtung auf heller Seite bei direkter Beleuchtung auf Person. (Schatten direkt hinter Person auf Wand)

Lösung: Licht weiter weg oder indirekt bestrahlen z.B. Licht gegen weiße Decke oder weiße Wand richten.



(sicht von oben)

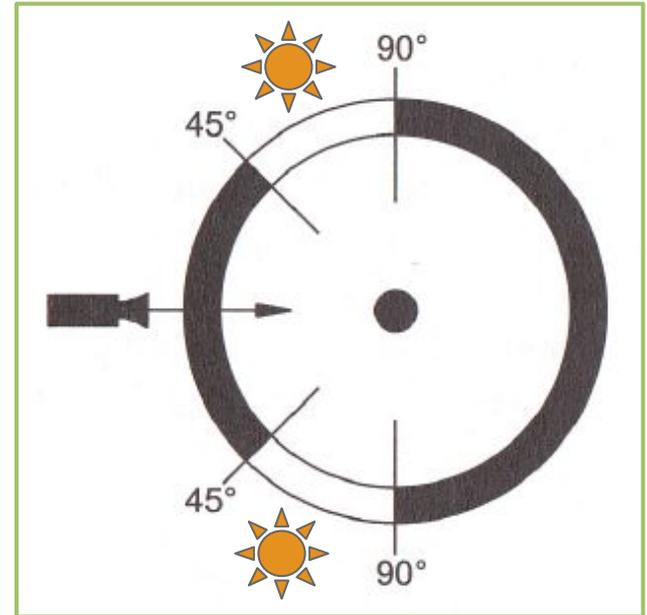
## Zusätzliche Lichtquellen setzen

### 2 Lichtquellen

Bewährte Licht-Anordnung in Fotografie und Film.

Vermeidung von Schattenbildung und ungleicher Ausleuchtung auf einer Seite. Auch anwendbar, wenn Lichtquellen unterschiedlich sind

-> manchmal sogar erwünscht!



(sicht von oben)

## Zusätzliche Lichtquellen setzen

Relativ harte Lichtquelle  
von rechts, Glanzflecken  
auf der Stirn



## Zusätzliche Lichtquellen setzen

Weiche Lichtquellen  
gegen Decke gestrahlt

Zerstreutes Licht,  
dadurch aber auch  
weniger Kontraste



## Geeignete Drehorte mit günstigen Lichtverhältnissen

Tageslicht ist die mit Abstand stärkste Lichtquelle!

Aber: Auf Sonnenstand achten

Lösung: Aufgehende oder untergehende Sonne vermeiden und möglichst Mittagssonne nutzen.

Auge passt sich an -> Dunkle Drehorte und Dämmerung nicht unterschätzen!

Vorhandene Lichtquellen nutzen, z.B. Fenster im Freien oder vorhandene Lampen im Raum, falls diese hell genug sind.

## Geeignete Drehorte mit günstigen Lichtverhältnissen

Gardinen wirken als  
Diffusor -> weiches Licht



## Geeignete Drehorte mit günstigen Lichtverhältnissen

Keine zusätzlichen  
Lichtquellen,  
nur Umgebungslicht



TON

## Einflussfaktoren in der Umgebung

Umgebungsgeräusche minimieren z.B.:

- Urticken im Raum oder sogar Uhrschlag von Standuhr zu hören?
- Kirche in der Nähe? > Glockenleuten
- Handy Klingeln / Termin-Erinnerung / Wecker
- Autogeräusche / Zug / Flugzeug
- Baustellengeräusche / Hundebellen / Kindergarten / Schule etc. in der Gegend?
- Kühlschranksgeräusche / Klimaanlage etc.
- Hat jemand Husten / Schnupfen / Schluckauf?
- Geräusche im Nebenraum (Sprechen, Wasserleitungen, Heizungsleitungen)?
- Laute Nachbarn? > bescheid geben

Dennoch gilt:

Natürliche Geräusche,  
die repräsentativ für diese  
Umgebung sind > OK!

Bei Tinstörungen in der Aufnahme wenn möglich eher wiederholen, als durchzufilmen!

# Mikrofone

## Eingebautes Kameramikrofon

- Mäßige Ergebnisse
- Nimmt meist alles im Raum drumherum auf
- Oft auch Rauschen des Bildstabilisators oder Lüfter zu hören



# Mikrofone

## Lavalier Mikrofone (Ansteckmikrofone)

- Beste Lösung für Interviews oder Selbstportraits
- Günstige Mikrofone mit Kabel
- Auch Modelle erhältlich, die direkt ans Smartphone angeschlossen werden können



# Mikrofone

## Richtmikrofone

- Nimmt Ton von dort auf, wohin es gerichtet wird
- Zum Aufstecken auf die Kamera
- oder separat auf Stativ



# Mikrofone

## Handmikrofon

- Gute Tonqualität
- Tonrichtung einfach steuerbar
- Hat eher Journalistencharakter für O-Töne  
(z.B. für Kurzumfragen von Passanten oder Ähnliches)



HILFSMITTEL

## Teleprompter mit Smartphone

Bei z.B. sehr langen Texten oder auch für Menschen, denen Freisprechen schwerfällt



## Erweiterte Aufnahmetools für iPhone und Android

Mehr Möglichkeiten und Kontrolle, vor allem über den Tonpegel der Aufnahme (z.B. ProMovie)



PROBLEME & FEHLER

## Problematische Bildkomposition

Protagonist zu weit am  
Rand, wirkt inhomogen



## Problematische Bildkomposition

Protagonist blickt aus  
Bildrand heraus, füllt  
die “leere” Fläche nicht  
aus



## Problematische Bildkomposition

Mittig, aber  
Blickrichtung des  
Interviewpartners  
unsymmetrisch,  
wirkt unausgewogen



## Problematische Bildkomposition

Fehlerhafte Kameraposition -> 180° Regel missachtet

Beide Protagonisten schauen in die gleiche Richtung > verstörende Wirkung



## Problematische Bildkomposition

Außermittig...

...möglich, aber dezent einsetzen. Zudem auch gut für spätere Einblendungen



## Problematische Lichtverhältnisse

Warmes Kunstlicht und  
kaltes Tageslicht

Lösung: Lieber  
Kunstlicht mit  
kaltweißer Lichtfarbe  
benutzen > ca. 5600 K



## Problematische Lichtverhältnisse

Licht zu weit rechts  
bzw. NUR von rechts



## Problematische Lichtverhältnisse

Im Gegenlicht gefilmt.

Person nicht zu  
erkennen



## Problematische Lichtverhältnisse

Licht zu weit unten



## Problematische Lichtverhältnisse

Licht zu weit oben



## Problematische Spiegelungen

Lichter oder andere  
Dinge spiegeln sich in  
Brille



## Problematische Spiegelungen

Kameramann /  
Kamerafrau durch  
Spiegelung selbst auf  
dem Bild zu sehen



## Problematische Spiegelungen

Unerwünschte sonstige  
Dinge in Spiegelungen



## Nicht Hochkant filmen!

Außer bei Sonderfällen  
oder absichtlich  
gewollten  
Sonderformaten z.B.  
Youtube Shorts



MEDIENRECHT

## Spätere Verwendung des Filmclips

Sind sich alle Personen, die gefilmt werden, bewusst über die Verwendung und in welchen Medien sie zu sehen sein werden?

Internet, als Whatsapp-Nachricht, möglicher Download des Filmclips etc. > Aufklären!

Zitat Beispiel eines Interviewpartners vom SWR:

*“Wenn man mich im Fernsehen sieht, will ich das nicht. Wenn, dann nur als Ton!”*

## Filmen im öffentlichen Raum

Gefilmt werden darf von Kamerapositionen und Perspektiven **NUR**, wie sie ein normaler Passant auch hätte. Beispielsweise:

- Vom Gehweg einer Straße filmen
- Auf öffentlichen Plätzen filmen (z.B. Stadtparks)
- Unbeteiligte Personen / Passanten am Drehort, wenn sie **nicht** erkennbar sind (z.B. von hinten, weit weg oder Teil einer Menschenmenge)

Vorsicht: Nicht alle offen zugänglichen Plätze sind auch automatisch öffentlich und können durchaus Privatbesitz sein! (z.B. Stiftungen, adelige Familien oder Großgrundbesitzer)

## Filmen im öffentlichen Raum

**NICHT** gefilmt werden darf aus Perspektiven, die man als normaler Passant nicht hätte.

Beispielsweise:

- Starker Zoom auf ein weit weg liegendes, privates Gebäude oder Firmengebäude, an das man nicht näher kommen kann. (vermutlich vom Besitzer auch so gewollt!)
- Kamera über einen Sichtschutzzaun halten und aus dieser Perspektive filmen
- Auf etwas steigen / klettern, mit dem man freie Sicht z.B. auf ein Privatgelände hat, das sonst nicht sichtbar wäre
- Erkennbare Passanten z.B. in der Fußgängerzone ungefragt filmen

## Spätere Verwendung des Filmclips

Zur eigenen Sicherheit:

Immer Einverständniserklärung unterschreiben lassen!

### EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG

Name des Mitwirkenden: .....

für die Produktion: .....

Ich erkläre mich damit einverstanden, dass die von mir angefertigten Aufnahmen (Bildnisse und Filmaufnahmen) in unveränderter oder veränderter Form durch  oder durch Dritte, die mit dessen Einverständnis handeln, für folgende Beschränkungen des sachlichen, räumlichen oder zeitlichen Verwendungsbereiches und für alle aufgeführten Nutzungszwecke aufgenommen werden: Bild- und Tonaufnahmen auf Datenträgern, Verbreitung im Rundfunk oder im Internet und öffentliche Aufführungen.

Diese Einwilligung umfasst auch die Digitalisierung und elektronische Bearbeitung und Archivierung, sowie die Verwendung der Bildnisse für Montagen. Für Anfertigung, Vervielfältigung, Verbreitung, Ausstellung oder öffentliche Wiedergabe der Aufnahmen verzichte ich auf Ansprüche gegenüber  oder Dritten, die mit dessen Einverständnis handeln. Für diese Vereinbarung und Freigabeerklärung gilt deutsches Recht. Der Weiterverkauf ist nicht zulässig. Die Namensnennung der Abgelichteten steht im Ermessen von .

versichert, dass das entstandene Bild- und Filmmaterial nicht für Zwecke unerlaubter oder strafbarer Handlungen oder in rufschädigender Art verwendet wird. Die Übertragung ist freiwillig und kann von mir jederzeit ohne Angabe von Gründen widerrufen werden. Dies gilt für die Zukunft und nicht für bereits veröffentlichte / verwendete Bilder und Filme.

#### Datenschutzrechtlicher Hinweis:

Durch die beabsichtigte Verwendung im Internet können die Personenabbildungen sowie sonstige veröffentlichte Arbeitsergebnisse der Teilnehmer weltweit abgerufen und gespeichert werden. Entsprechende Daten können damit etwa auch über so genannte „Suchmaschinen“ aufgefunden werden. Dabei kann nicht ausgeschlossen werden, dass andere Personen oder Unternehmen diese Daten mit weiteren im Internet verfügbaren Daten der Person verknüpfen und damit ein Persönlichkeitsprofil erstellen, die Daten verändern oder zu anderen Zwecken nutzen.

.....  
Ort, Datum

.....  
Unterschrift

## Minderjährige

Sind Kinder beteiligt?

Fotografie- und  
Film-Erlaubnis der  
Erziehungsberechtigten  
bis 14 notwendig.

Ab 14 zusätzlich Unterschrift  
vom Kind nötig.

### EINVERSTÄNDNISERKLÄRUNG FÜR MINDERJÄHRIGE

#### Erklärung der Erziehungsberechtigten

Für die Produktion: .....

möchten wir Ihr Kind um Mitwirkung bitten. Dazu benötigen wir Ihre schriftliche Zustimmung.

Ich bin damit einverstanden, dass mein Kind

Name ..... Vorname .....

Geburtsdatum .....

Anschrift .....

Telefon .....

bei der oben genannten Produktion gestaltend mitwirkt. Ich stimme zu, dass mein Kind in Bild und Ton aufgenommen wird und dass diese Aufnahmen auf Datenträgern, Rundfunk oder in im Internet verbreitet und öffentlich aufgeführt werden dürfen. [ ] ist berechtigt, die unter Mitwirkung meines/unsers Kindes hergestellte Produktion, ganz-, teil- oder ausschnittsweise zu nutzen und/oder durch Dritte nutzen zu lassen. Die hierfür erforderlichen Nutzungsrechte räume ich zeitlich, örtlich und inhaltlich unbeschränkt ein.

.....  
Datum Unterschrift der Erziehungsberechtigten

.....  
Datum **Unterschrift des Kindes**

## Verwendung von Grafiken und Bilder

Keine urheberrechtlich geschützten Dinge, Zeichnungen oder Bilder zeigen!

Beispiel: Ein Buch zur Buchempfehlung darf in die Kamera gehalten werden, aber keine Seiten aus dem Inhalt, wie z.B. Schaubilder, Zeichnungen, Fotos oder Diagramme.

Nur bei **firmen-interner** oder **privater** Verwendung dürfen auch urheberrechtlich geschützte Bilder, Zeichnungen usw. gezeigt werden. Keine Verbreitung im Internet, kein Verkauf!

Bei **öffentlicher** Verwendung: Sicherstellen, dass der/die Urheber\*in Einverständnis erteilt hat  
-> Am besten schriftlich und konkreten Einsatzzweck beschreiben, z.B. Website oder Youtube

## Verwendung von Musik

Auch hier: Keine urheberrechtlich geschützte Musik erlaubt!

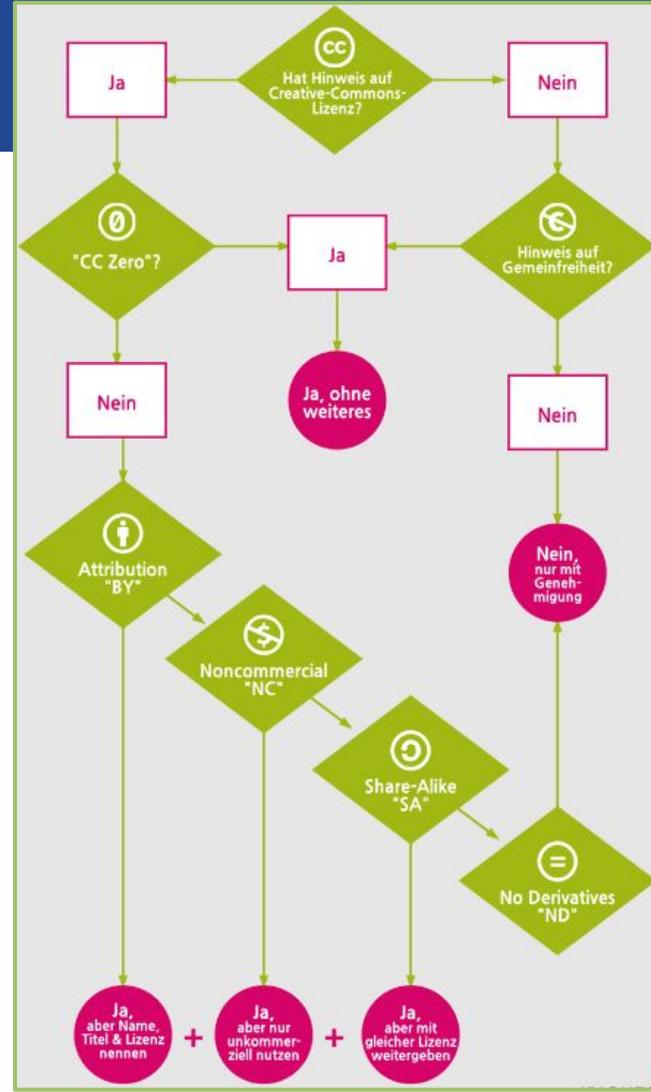
Wie bei Bilder auch: Nur bei firmen-interner oder privater Verwendung erlaubt

## Verwendung von Musik

Ausnahme: Musik, die mit Creative-Commons Lizenzmodell oder als "gemeinfrei" markiert ist.



Hierbei gibt es verschiedene CC-Lizenzen, je nach Typ muss ggf. Künstler und Titel angegeben werden oder darf nicht kommerziell genutzt werden.



WEITERVERARBEITUNG

## Filmschnitt per Video Software

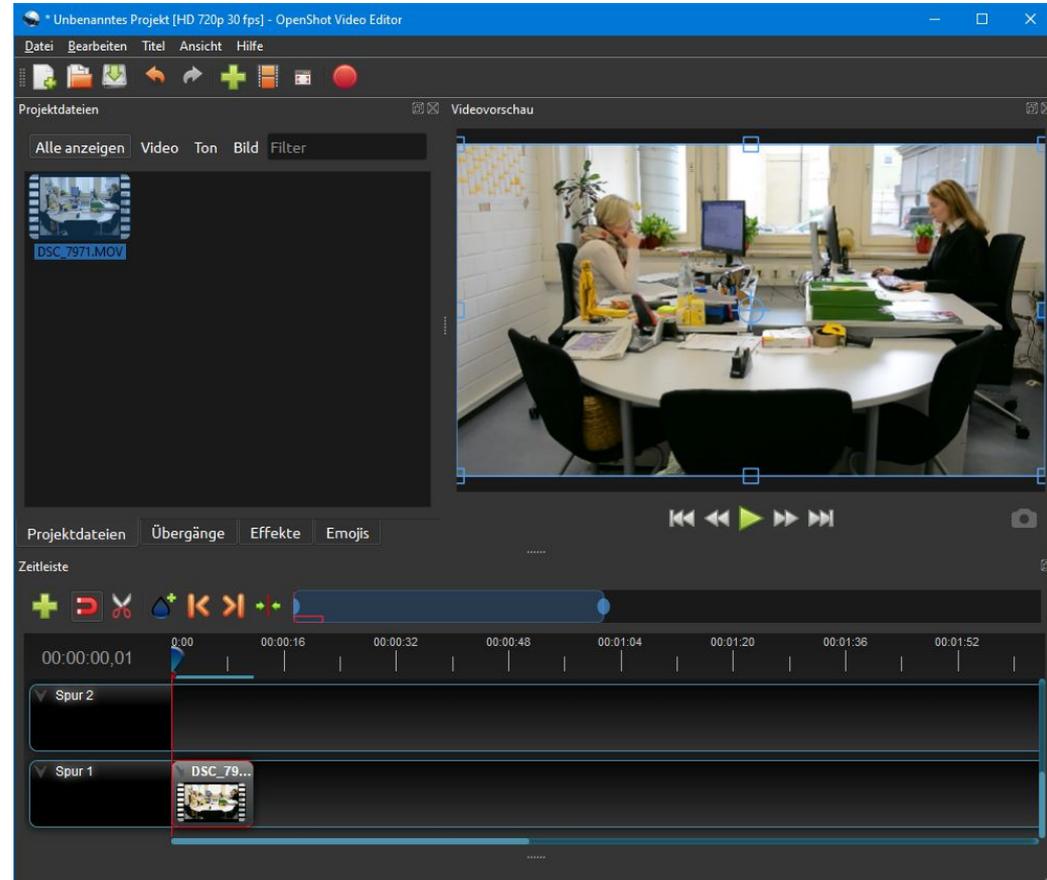
Weiterverarbeitung ist unbedingt notwendig. Hier werden mehrere Dinge angepasst:

- Schnitte
- Bildoptimierungen
- Tonoptimierungen (Lautstärke gleichmäßiger machen)
- Musikuntermalung (Stichwort “Medienrecht”)
- Texteinblendungen z.B. von Personennamen oder Organisationsnamen
- Meist Verkleinerung der Videodatei im Gegensatz zur Ursprungsdatei
- Ggf. Gesprochenes untertiteln zwecks Thema “Barrierefreiheit”
- Überblendungen (nice to have)
- Schnittbilder hinzufügen

## Kostenlose und empfohlene Software zum Schneiden

### OpenShot

Einfachstes Programm  
auf dem Markt  
mit grundlegenden  
Funktionen

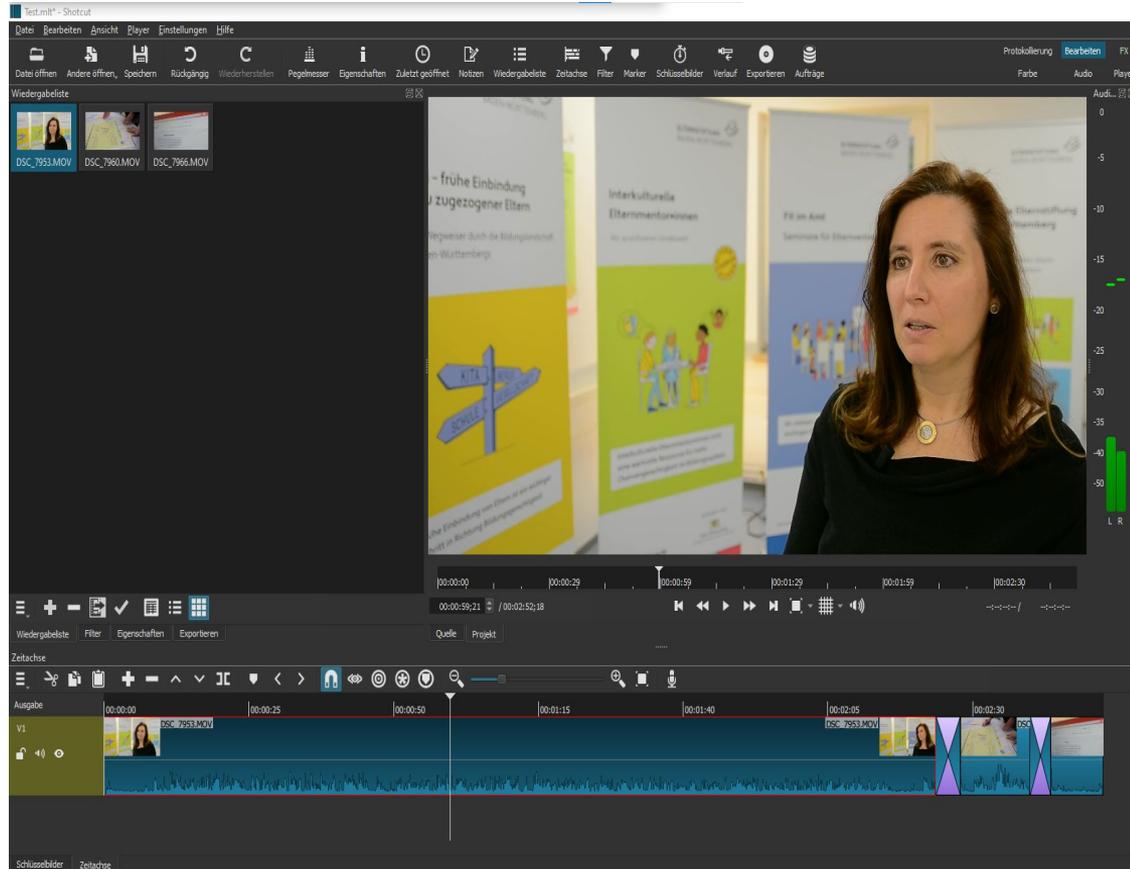


## Kostenlose und empfohlene Software zum Schneiden

### Shotcut

Etwas komplexer,  
jedoch mit mehr  
Möglichkeiten.

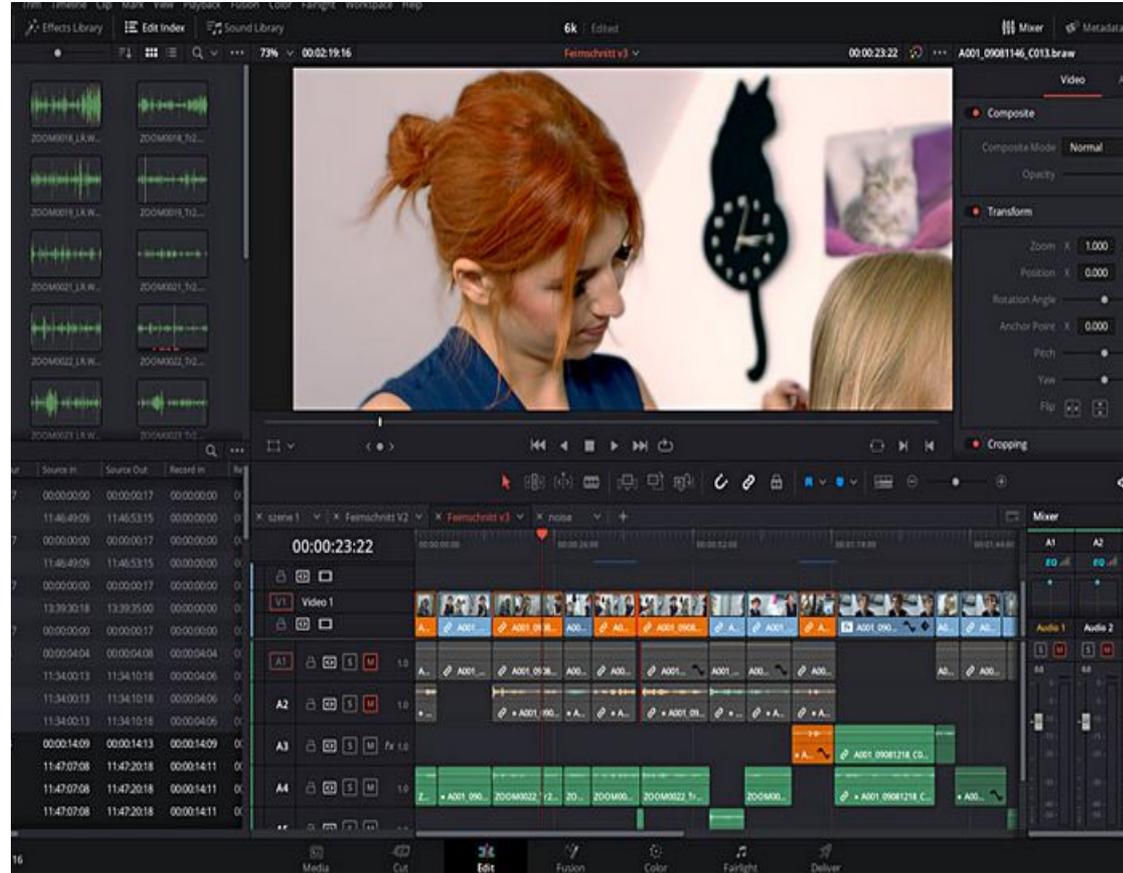
Leider aber keine Funktion  
zur Untertitelung oder  
hinzufügen von Text



## Kostenlose und empfohlene Software zum Schneiden

### DaVinci Resolve

Sehr komplex, Gratisversion  
mit sehr vielen  
Möglichkeiten,  
Bezahlversion nahezu  
unendlich viel mehr! 😊



## Fertigstellen des Videos

Größe einer Datei ca. 100 MB pro Minute (nahezu verlustfrei)

Auch sehr kleine Dateien möglich, um sie z.B. per WhatsApp oder Email zu verschicken (ca. 5-10 MB pro Minute)